

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Noggler
Bozen

Bozen, den 12. Februar 2021

ANFRAGE

1415/21

Corona-Mutationen – Zeitpunkt der Feststellung

In den vergangenen Tagen berichteten diverse ausländische Medien über die Corona-Lage und das Krisenmanagement der Landesregierung in Südtirol. Dabei wurde vonseiten der Autoren nicht mit Kritik gespart: Neben den konstant hohen Infektionszahlen, bei denen im europäischen Vergleich nur Portugal schlechter dasteht, ist in den Artikeln auch von den Corona-Mutanten die Rede. Laut den Online-Berichten des Schweizer „Tagesanzeiger“ („Südtirol verschreibt sich harten Lockdown“, Artikel vom 7. Februar 2021) und der „Süddeutschen“ (Artikel vom 8. Februar), soll die britische SARS-CoV-2-Mutation schon seit längerer Zeit – „seit mindestens einem Monat“ – so der Wortlaut in beiden Artikeln – in Südtirol auftreten. Offiziell bestätigte die Landesregierung das Auftreten der sogenannten „englischen Variante“ des Virus in Südtirol am 4. Februar.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Seit welchem Zeitpunkt ist der Landesregierung das Auftreten der „britischen Variante“ des Corona-Virus in Südtirol bekannt?
2. Sind der Landesregierung die obig angeführten Zeitungsberichte, wonach die britische Virus-Mutante bereits seit „mindestens einem Monat“ (Stand 7. und 8. Februar) in Südtirol auftritt, bekannt? Wie erklärt sich die Landesregierung die in den Artikeln enthaltenen Informationen?
3. Wann und wie oft hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb Proben von Rachenabstrichen an das römische „Istituto Superiore di Sanità“ (ISS) geschickt?
4. Wie lange hat die Analyse der von Südtirol an ISS geschickten Proben gedauert?
5. Entspricht es den Tatsachen, dass das ISS nur teilweise oder gar keine Antworten erteilt und deshalb neue Proben an ein österreichisches Institut geschickt werden mussten? Falls Ja, wann?
6. Hätte die am 4. Februar offiziell bestätigte, in Südtirol auftretende englische Virusmutation bereits früher entdeckt werden können, wenn man die Proben von vornherein zur Laboranalyse nach Österreich geschickt hätte? Falls Ja, warum wurde diese Option nicht früher in Betracht gezogen?
7. Wurden andere Virusmutationen festgestellt? Falls Ja: Welche?

L. Abg. Andreas Leiter Reber



Bozen, 08.04.2021

Bearbeitet von:

An den Landtagsabgeordnete
Andreas Leiter Reber
Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Herr Josef Nogglner
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 1415/2021 „Corona-Mutationen-Zeitpunkt der Feststellung“

Sehr geehrte Landtagsabgeordneter,

in Bezug auf Ihre Landtagsanfrage teile ich Ihnen folgendes mit:

Ad 1:

„Seit welchem Zeitpunkt ist der Landesregierung das Auftreten der britischen Variante" des Corona Virus in Südtirol bekannt?

Seit der Bestätigung am 04.02.2021.

Ad 2:

„Sind der Landesregierung die obig angeführten Zeitungsberichte, wonach die britische Virus-Mutante bereits seit „mindestens einem Monat" (Stand 7. und 8 Februar) In Südtirol auftritt bekannt?

Ja

Wie erklärt sich die Landesregierung die in den Artikeln enthaltenen Informationen?“

Beide Artikel stammen vom selben Verfasser, einem Auslandskorrespondenten in Rom der sowohl für den Schweizer Tagesanzeiger als auch für die Süddeutsche schreibt und haben denselben Inhalt. Zu den Mutationen schreibt der Autor: „Die britische Mutation des Coronavirus soll schon seit mindestens einem Monat in Südtirol sein.“ Auf welche Quellen er sich mit dieser Aussage stützt, erwähnt er nicht.

Ad 3:

„Wann und wie oft hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb Proben von Rachenabstrichen an das römische ,Istituto Superiore di Sanità (ISS) geschickt?

Ad 4:

„Wie lange hat die Analyse der von Südtirol an ISS geschickten Proben gedauert?“

Ad 5:

„Entspricht es den Tatsachen, dass das ISS nur teilweise oder gar keine Antworten erteilt und deshalb neue Proben an ein österreichisches Institut geschickt werden mussten? Falls Ja, wann?“

Ad 6:

„Hatte die am 4. Februar offiziell bestätigte, in Südtirol auftretende englische Virusmutation bereits früher entdeckt werden können, wenn man die Proben von vornherein zur Laboranalyse nach Österreich geschickt hätte? Falls Ja: warum wurde diese Option nicht früher in Betracht gezogen?“

Die Proben wurden einmalig, und zwar am 7. Januar 2021 an den ISS verschickt.



Bis zum heutigen Tag haben wir die Ergebnisse von 8 der insgesamt 27 übermittelten Proben erhalten. Man hat den Anordnungen des Gesundheitsministerium Folge geleistet und die Proben nach Rom geschickt. Man hat jedoch sehr rasch Kontakt zu anderen Referenzlaboren nicht nur in Österreich aufgenommen, die ersten Proben wurden bereits am 12.01.2021 verschickt. Zudem werden zunehmend Kapazitäten zur Sequenzierung im Lande aufgebaut.

Ad 7:

„Wurden andere Virusmutationen festgestellt? Falls Ja: Welche?“

Der Südtiroler Sanitätsbetrieb hat den Nachweis von folgenden Varianten mitgeteilt:

- südafrikanische Mutante
- britische Mutante
- spanische Mutante
- tschechische Mutante
- nigerianische Mutante

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Thomas Widmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)